

Das Sommerloch im Vereinsgeschehen

Von Günter Dautzenberg

„Hier ist die Mailbox von...“. Haben auch Sie das in den vergangenen Wochen besonders oft beim Versuch gehört, Ihren gewünschten Gesprächspartner am Telefon zu erreichen? Haben auch Sie manchmal über Tage auf den erbetenen Rückruf gewartet? Und dann: „Nein, der kommt erst Ende des Monats wieder...“. Oder: „Ja wissen Sie denn nicht, dass wir Jahrmarkt haben? Rufen Sie doch noch einmal ab Mittwoch nächster Woche an.“ Obendrein auch noch die Bekanntmachung in der Tageszeitung übersehen: „Wir machen Ferien von ... bis einschließlich... In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an...“. Auf eine telefonische Rückfrage meldet sich ein gut gelaunter Sektionschef nicht wie angenommen aus seinem Büro, sondern vom Frühstückstisch seines Ferienhotels in Österreich. Ja sogar von Bord eines Kreuzfahrtschiffes im Nordmeer antwortet mir - für mich völlig überraschend und auch auf dieser teuren Welle nicht gewollt - unser Webmaster Jürgen Barth.

Eine ganze ach so bienenfleißige Gesellschaft war für Tage und Wochen nur bedingt oder auf ungewöhnliche Art und Weise erreichbar und ansprechbar. Das galt sinngemäß auch für alle, die unserem Vereinsleben während der langen Sommer-Reisezeit Inhalt und Format zu geben bemüht waren. Inzwischen hat sich die Lage wieder normalisiert. Man zeigt sich wie gewohnt gestresst und von Terminen gejagt. Trotzdem erfolgt hier der Versuch, der etwas ruhigeren Zeit im Jahr, auch als Sommerloch bekannt, ihre Lichter abzugewinnen und diese in Erinnerung zu bringen.

Einen verheißungsvollen Auftakt gab Bernd Oelkuch Anfang Mai mit einer Reise in die Provence. Mit Wort und Bild haben darüber Anette und Manfred Scheiber aus der elfköpfigen Reisegesellschaft berichtet. - Aus dem Terminkalender wissen wir vom Treffen mit Freunden aus Obergünzburg am Kaiserstuhl. Darüber leider auch in diesem Jahr kein Bericht, kein Bild, keine Resonanz. - Unter Verwendung des klangvollen Wortes „Vitaltour“ waren Wanderer und Biker unterwegs. Neugierig sind auch diejenigen, die nicht dabei sein können, wohl aber davon inspiriert sein möchten.

Gleich zu Beginn des Monats Juni sind Renate und Egon Lutter ihrem Ruf als unverwüsthliche Wanderfreunde treu geblieben. Sie haben den Mut, ihre Ziele auch weit jenseits der Grenzen des Landkreises Kreuznach zu suchen. Das bedingt für eine Tagestour Frühstart am Morgen. Dieser Mut sollte durch bessere Beteiligung belohnt werden. Denn auch im Odenwald (man höre und staune) ist es schön! - Siegmund Harth ist die treibende Kraft für die Gestaltung der Begegnungen mit unseren französischen Bergfreunden aus Bourg-en-Bresse in zweiter Generation. Daraus wird alljährlich ein erfülltes Wandererlebnis. Hier fließen die reizvollen menschlichen Begegnungen mit denen aus Natur und Kultur geradezu stimulierend zusammen. Ein später Dank an alle, die hierfür in der Vergangenheit mit Gespür für bleibende Werte die Weichen gestellt haben. - Der 10. Alpinathlon kam jung und frisch daher. Die Veranstaltung vermag auch teilweise dafür zu entschädigen, woran es mit Alpinismus schärferer Gangart in der Sektion mangelt (zur Erinnerung: Alpinismus ist abgeleitet von Alpen). Jedenfalls versteht es Lutz Renger, der Veranstaltung ein hochsportliches Gepräge zu verleihen. Das kommt auch in der Öffentlichkeit gut an.

Das begleitende Hüttenfest ist noch immer eine Randerscheinung. Daran ändern auch die saftigsten Grillsteaks nichts. Die gewünscht gewollte Begegnung der Generationen benötigt neue, kreative Impulse und Vorbilder. - Vergeblich hat der Autor dieser Zeilen mit Vorliebe für den Bergsport nach Spuren aus der Veranstaltung „Klettern und Wandern in der Sächsischen Schweiz“ gesucht. - Auch würde er gern über Mehrtagestouren in den Vogesen unter der Leitung von Elke und Heinz Busley berichten. Wenn er denn dazu auch nur einen telefonischen Kurzbericht, eine Reise- und Erlebnisschilderung und möglichst Bilder erhalten würde.

Am Samstag, dem 17. Juli, präsentiert sich die Sektion Nahegau am „Tag des Sports“ im Kurpark von Bad Kreuznach. Mit einem Infostand und einer Kletterwand wird der Deutsche Alpenverein und vor Ort die Sektion Nahegau einem bunten, meist sportlich interessierten Publikum vorgestellt. Kinder und Jugendliche haben zeitweise einen Belagerungszustand der Wand verursacht. Bis zu 12 Stunden sind die Beiratsmitglieder Gerhard Glockner und Günter Dautzenberg im Stand sowie die Klettergruppe mit Sicherungsarbeiten und beim Auf- und Abbau sowie Transport im Einsatz. Das fällige Gruppenfoto sollte Geschlossenheit und Vollständigkeit der Sektion dokumentieren. Dazu fehlte der Sektionsvorstand. Auf ihn wurde bis in den Abend hinein gewartet. Leider vergeblich.

Dann im August gelingt unter der Führung von Jochen Schäfer eine großartige Hochgebirgswanderung. Über 8 Tage ist eine kleine, nur vierköpfige Gruppe auf dem Stubaier Höhenweg von Hütte zu Hütte unterwegs. Ihre Eindrücke schildert Wolfgang Scholz zusätzlich mit schönen Bildern auf unserer Internetseite unter Aktuelles/Berichte 2014. Daraus ein Zitat: „Wir wünschen uns für den 2. Teil der Tour im kommenden Jahr mehr Interesse aus den mittleren und jüngeren Altersklassen.“ Diese Worte benötigen hier keine Ergänzung. - Die im Vorfeld mit guten Wünschen bedachte „Kletterausfahrt Bergell“ blieb ohne bekannte Kommentierung und dürfte vom unbeständigen Wetter negativ beeinflusst worden sein.

Im Übergang zum Oktober stellt sich Wetterbesserung ein. Ideale Voraussetzungen für Wanderungen im Heimatbereich wie auch im Hochgebirge. Dort sind Bergfreunde auf dem Ahornboden im Karwendel noch im T-Shirt privat unterwegs. - Rund 30 Wanderfreunde folgen Wolfgang Lenhardt rund um Lauschied. - Aber auch Kurt Schmidt und Bernd Oelkuch werden vom Gut-Wetter-Fenster für ihre aufwändig geplanten und anspruchsvollen Wanderungen belohnt. Leuchtende Farben noch einmal, bevor sich ein grauer Vorhang mit Regen über das Land herabsenkt. - Abschließend hoffen wir unsere Jugend unter Führung von Leonie Sobek vom Wetter unbeeinflusst auf der Boulderausfahrt in Frankreich.

Kein Rückblick ohne Ausblick. Das Winterhalbjahr nimmt uns mit Landespflegearbeiten unter fachlicher Anleitung von Dr. Irmfried Buchmann in die Pflicht. Einsätze am 25. Oktober und 8. November, jeweils samstags. - Hans Loser wird alle während langer Sommermonate Versprengten wieder einsammeln. Mit seinem Dia-Vortrag „Vom Mont Blanc zur Cote d`Azur“ am Freitag, 21. November, 20 Uhr, rückt unser Luise-Rodrian-Haus wieder als kultureller Mittelpunkt der Sektion in den Vordergrund. Freuen wir uns auf manche gesellige Stunde darin und auf ein sportliches und abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm im 1. Halbjahr 2015 und darüber hinaus.